

14. ZSVA-Forum Sanderbusch



Optimaler Personaleinsatz in der ZSVA

Was ist optimal

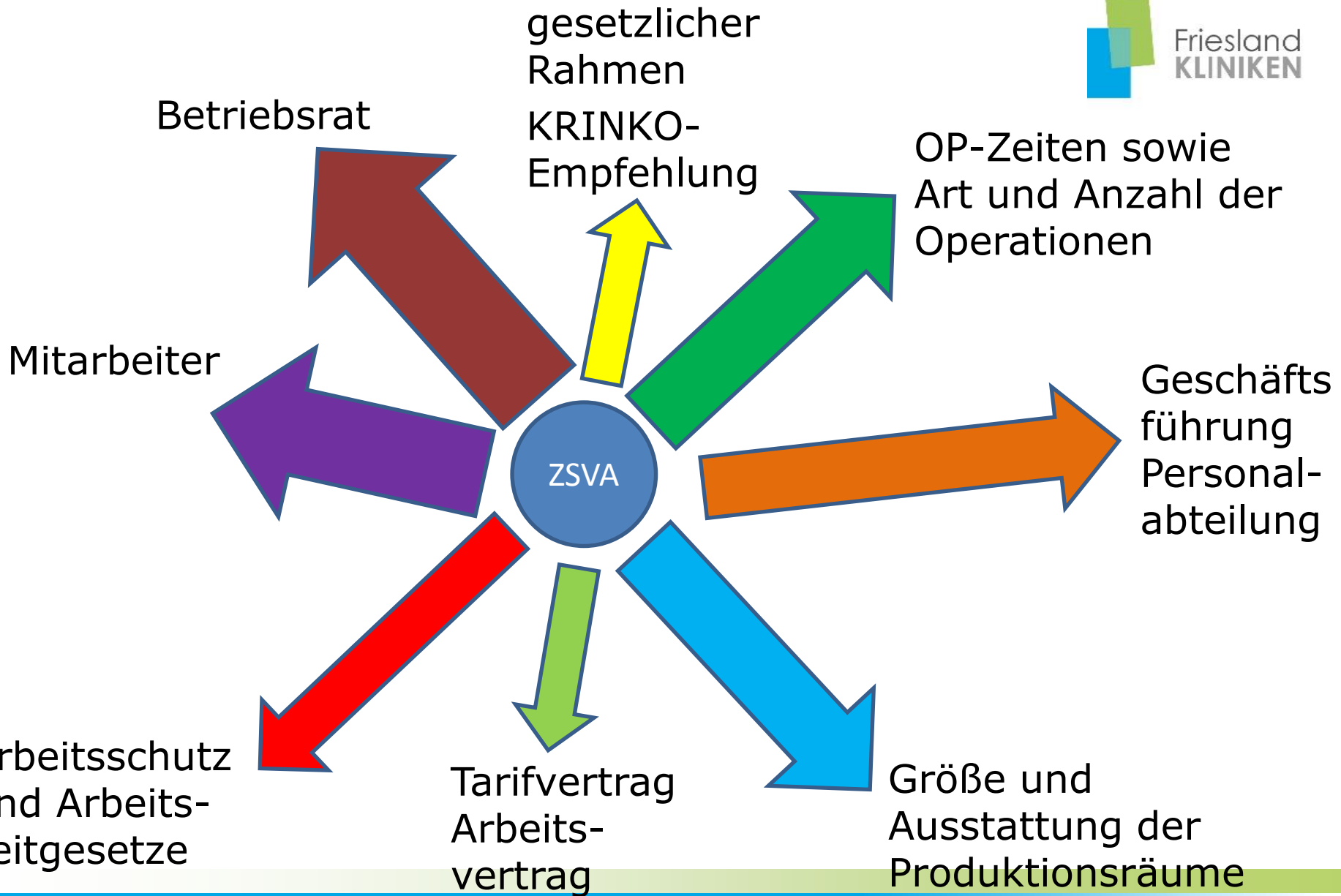
Unter einem *Optimum* (lateinisch optimum, Neutrum von optimus ‚Bester‘, ‚Hervorragendster‘, Superlativ von bonus ‚gut‘) versteht man das *beste erreichbare Resultat* im Sinne eines *Kompromisses zwischen verschiedenen Parametern* oder Eigenschaften unter dem Aspekt einer Anwendung, einer Nutzung oder eines Zieles.

Quelle: WIKIPEDIA

Was ist optimal



Bundesarchiv, Bild 146-2005-0192
Foto: o. Ang. | 1914/1918



Auftrag der ZSVA

- *Zeitgerechte und rechtskonforme Versorgung* der Operationssäle und ggf. Funktionsabteilungen, Stationen, andere interne Kunden sowie mögliche externe Kunden *mit wiederaufbereiteten Medizinprodukten*.
- Als Dienstleister ist die ZSVA kein Produktionsbetrieb mit angeschlossenem großen Lager → Aufbereitung „just in time“

Was ist das Personalmanagement?

Planung ist ein systematisches zukunftsbezogenes Durchdenken von Zielen, Maßnahmen, Mitteln und Wegen zur zukünftigen Zielerreichung

Planung soll zukünftige Ereignisse gestalten und künftiges Handeln vorwegnehmen

Quelle: WIKIPEDIA



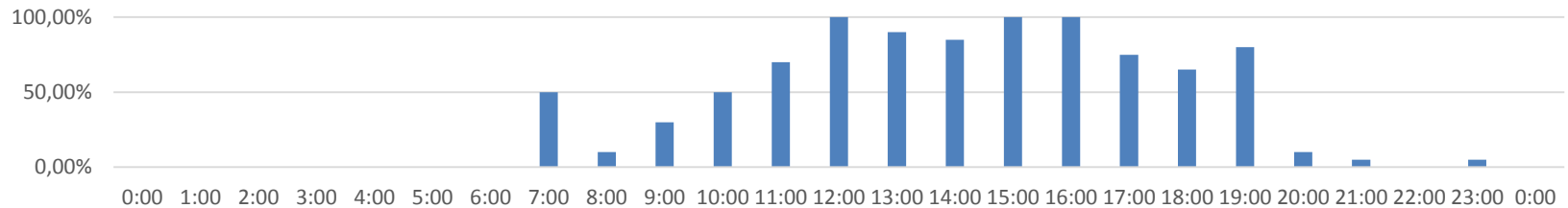
Worauf kann eine Personaleinsatzplanung aufbauen? (Ohne Einsatz der Glaskugel)

- OP-Plan (kurzfristig)
- Informationen der OP-Leitung zu langfristiger OP-Planung (manchmal)
- Informationen der Chirurgen (sehr selten)
- Erfahrung aus vorangegangenen Zeiten in die Zukunft extrapoliert

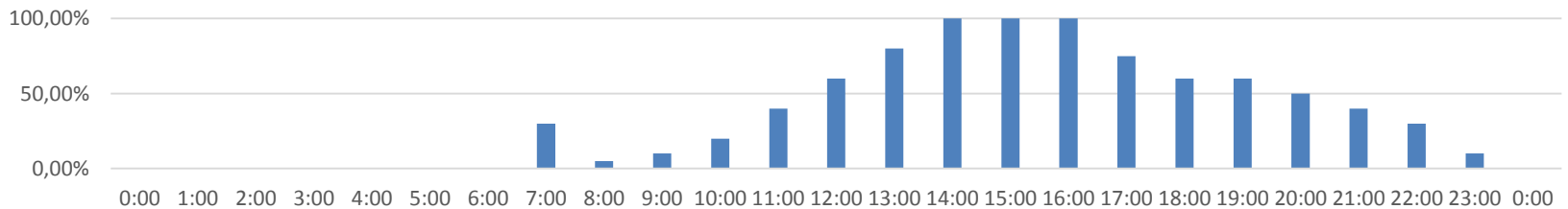
Worauf kann eine Personaleinsatzplanung aufbauen?

Erfahrung aus vorangegangenen Zeiten

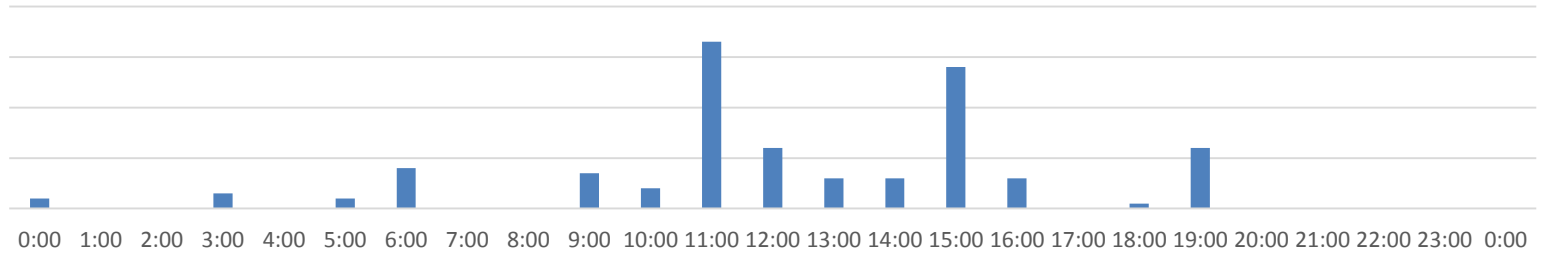
Durchschnittliche Auslastung des Nassbereiches der ZSVA Nordwest-Krankenhaus
Sanderbusch



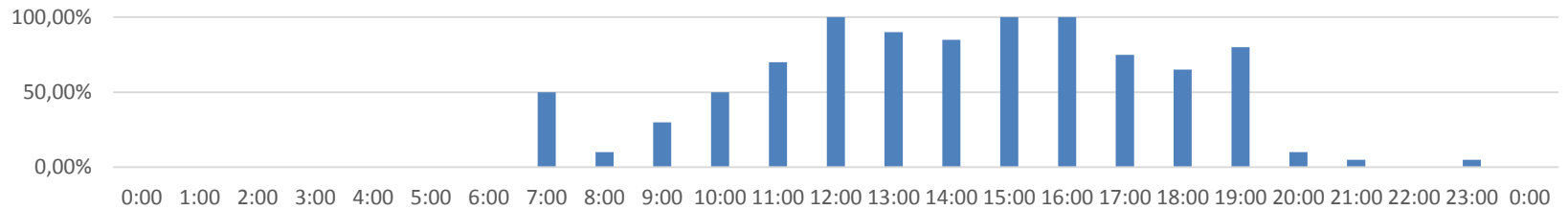
Durchschnittliche Auslastung des Packbereiches der ZSVA Nordwest-Krankenhaus
Sanderbusch



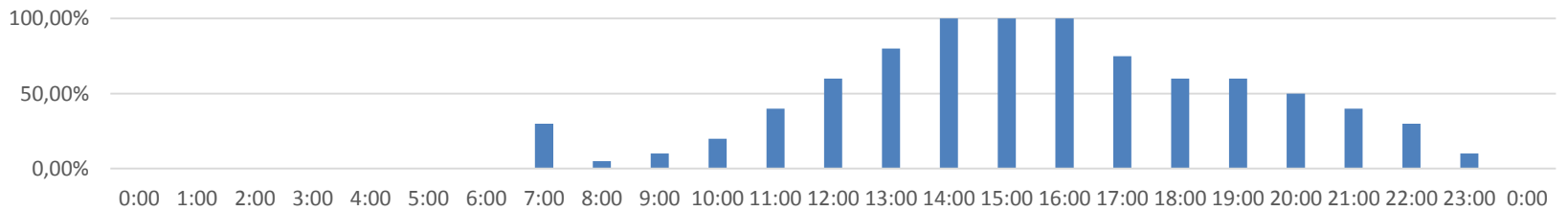
Entsorgte Medizinprodukte



Durchschnittliche Auslastung des Nassbereiches der ZSVA Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch



Durchschnittliche Auslastung des Packbereiches der ZSVA Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch



- **Planung der Betriebszeiten**
 - werktäglicher Beginn und Ende der Betriebszeiten
 - Wochenenddienst/Feiertagsdienst
 - ggf. Nachtdienst
- **Planung der Schichtzeiten**
 - Anzahl der werktäglichen Schichten (abhängig von Betriebszeiten)
 - Schichtbeginn/Schichtende
 - Anzahl der Schichten an Wochenenden/Feiertagen/ Nachtschichten
- **Planung der Anzahl der Mitarbeiter**
 - Anzahl der Mitarbeiter je Schicht
 - Anzahl Mitarbeiter an Wochenenden/Feiertagen/Nacht

Festlegung der Betriebszeiten



Friesland
KLINIKEN

- **Abhängig vom Aufkommen des Sterilgutes**
 - Wann beginnt und enden OP-Zeiten/ wann werden Siebe entsorgt
 - OP-Zeiten am Wochenende und Feiertagen
 - Wann bringen Stationen oder ggf. externe Kunden Sterilgut
- **Abhängig von Anzahl der Siebe/Sterilgüter**
 - Gibt es die notwendigen Siebe mehrfach (ggf. Notfallreserve)
 - Müssen alle Sterilgüter zu einer vorgegebenen Zeit (z.B. bei OP-Beginn) wieder zur Verfügung stehen
- **Abhängig von den Standzeiten der benutzten Siebe**
- **Abhängig von sonstigen Tätigkeiten in der ZSVA (Routinekontrollen; Wartung)**

Mögliche Betriebszeiten

- **24 Stundenbetrieb**
 - sehr große Kliniken/ Unikliniken
- **Einschichtsystem (8 Stunden/ 7,7 Stunden)**
 - kleinere Krankenhäuser
 - Beginn und Ende je nach OP-Zeiten
- **Mehrschichtsystem**
 - 2 oder 3 oder mehr Schichten, möglicherweise überlappend
 - Beginn und Ende je nach OP-Zeiten
 - Dienste auch in den Nachmittags- und Abendzeiten, evtl. auch Nacharbeit
- **Betriebszeiten bereichsweise unterschiedlich**
 - Nassbereich/ Packbereich/ Sterilgutfreigaben bzw. –ausgabe/ Sterilgutlager jeweils andere Beginn- und Endzeiten

Festlegung der Schichten

- **Abhängig von den Betriebszeiten**
 - Betriebszeit 24 Stunden = 3 oder mehr Schichten
 - Betriebszeit < 24 Stunden = Einschicht-/Mehrschichtsystem ggf. überlappend
- **Abhängig von Sterilgutaufkommen**
 - Aufbereitung „just in time“
 - die Mitarbeiter müssen dann eingesetzt werden, wenn die Arbeit anfällt
- **Abhängig von Tarifvertrag**
 - 8 Stunden/ 7,7 Stunden/ etc.
 - Nachtzuschlag/ Schichtzuschlag
- **Abhängig von individuellem Arbeitsvertrag**
 - Vollzeit/ Teilzeit/ tageweise Beschäftigung

Mögliche Schichtformen

- Drei-/Mehrschichtsystem und Betriebszeit 24 Stunden
- Zwei-/Drei-/Mehrschichtsystem und Betriebszeit < 24 Stunden
 - Schichten nacheinander
 - überlappende Schichten (z.B. zur Überbrückung von Spitzenzeiten)
- Einschichtsystem = Betriebszeit < 8 Stunden

Wochenenddienst/ Feiertagsdienst Nachtdienste

Anwesenheits-
dienst

Rufbereitschaft

Aufbereitung
durch OP-
Bereitschafts-
dienst

One size
does **NOT**
fit all.



In folgenden Größen erhältlich:

XS 32/34

S 36/38

M 40/42

L 44/46

XL 48/50

Beispiel Sanderbusch

- **Aufbereitung für zwei Krankenhäuser**
 - Northwest-Krankenhaus ca. 355 Betten / 6 OP-Säle
 - Klinikum Wilhelmshaven ca. 600 Betten / 8 OP-Säle
 - Unfall-/ Allgemein-/Neuro-/Gefäß-/Herz-/Thoraxchirurgie/Gynäkologie
- **Aufbereitung für Stationen**
 - Notaufnahme
 - Ambulanzen
 - MVZ
 - Sonst. Stationen
- **Externe Kunden**
 - Fahrende Einheiten der Bundesmarine
 - chir./gyn./dermatol. Praxen

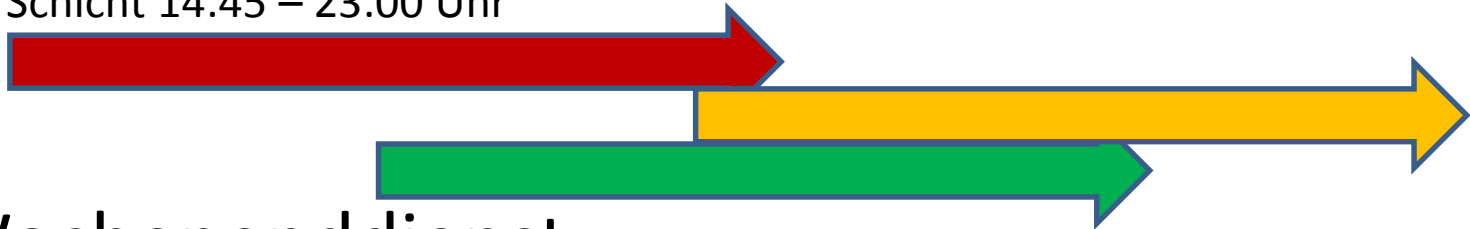
Beispiel Sanderbusch

- **Betriebszeiten**

- Mo.-Fr. 07:00 – 23:00 Uhr

- **Schichten**

- Überlappendes Dreischichtsystem/ ausschließlich Vollzeitkräfte
- 1. Schicht 07:00 – 15:15 Uhr
- 2. Schicht 11:45 – 20:00 Uhr
- 3. Schicht 14:45 – 23:00 Uhr



- **Wochenenddienst**

- 1 Schichtsystem 08:00 – 16:15 Uhr (Sa. u. So.) als Anwesenheitsdienst
- Zwei freie Tage in der darauffolgenden Woche als Freizeitausgleich (Mo./Di.;Do./Fr.)

Ist das optimal



Ich freue mich auf eine anregende
Diskussion

14. ZSVA-Forum Sanderbusch

